

Wiederholte grobe Unfairness wirft langen Schatten

Bei widrigsten Bedingungen unterliegen die Prenzlauer C-Junioren wüst einsteigenden "Doppeldörfern" und einem gänzlich überforderten Schiedsrichter.

[Prenzlau, kf.] Zum vorletzten Punktspiel empfingen die Prenzlauer C-Junioren bei strömendem Regen die Gäste von Blau-Weiß Petershagen/Eggersdorf. In bester Erinnerung war noch das an Unfairness kaum zu überbietende Gastspiel aus der Hinrunde bei den Blau-Weißen im November. Schon dort wurden übelste Beleidigungen und grobe Fouls durch die jungen Doppeldörfler nicht mit Platzverweisen geahndet, da der heimische Trainer die Spielleitung übernahm. Das ganze



endete seinerzeit in einem 4:4 und einem Schlüsselbeinbruch für Danny Blume. Das Auftreten der Blau-Weißen sollte auch in Prenzlau seine Fortsetzung finden. Mit laut eigenen Aussagen aufgrund vergessener Torwarthandschuhe unverschuldeter Verspätung reisten die Gäste an. Schiedsrichter und Gastgeber warteten später weitere 10 Minuten auch auf zwei noch später angereiste Gäste, obwohl der eigentliche Anstoßzeitpunkt schon um 20 Minuten überschritten war. Diese Fairness wurde schon vor dem Anstoß erneut mit Füßen getreten. Die Gastgeber ignorierten die Aufforderung zum Anstoß ein weiteres Mal, indem sie noch in aller Seelenruhe einen Spielerkreis bildeten. Tatenlos mussten die Prenzlauer Jungs

im strömenden Regen auf den Anstoß warten, inzwischen schon eine Stunde lang. Aufgrund zahlreicher Verletzungen und Krankheiten standen gerade mal noch 11 Rot-Weiße C-Junioren auf dem Platz. Auf der Ersatzbank nahmen dankenswerterweise noch zwei D-Junioren Platz. Es entwickelte sich von Anbeginn ein kampfstarke Spiel mit alles kommentierenden Gästespielern. Dabei taten sich einige besonders hervor. Die Prenzlauer, im Durchschnitt einen halben Kopf kleiner, hielten kämpferisch und jederzeit fair dagegen. Wie aus dem Nichts fiel jedoch schon in der achten Spielminute



das 0:1 aus Sicht der Gastgeber. Ein eigentlich



harmlos erscheinender Torschuss aus etwa 20 Metern Entfernung schien eine sichere Beute für Keeper Pascal Warnke. Doch der platschnasse Ball rutschte ihm unglücklich durch die Hände, auch noch durch die Beine und kullerte über die Torlinie. Anschließend war er selbst untröstlich, vertrat jedoch im weiteren Verlauf den gesperrten Eric Poley erneut hervorragend. Mehrere Glanztaten folgten, die größte bei einem 20-Meter-Freistoß der Gäste. Den sehr gut über die Mauer getretenen Ball lenkte er mit einer großartigen Flugparade noch zur Ecke. Die Prenzlauer Abwehr stand erneut recht gut. Vor der Abwehr spielte besonders

Eduard Demcenko eine sehr gute und zweikampfstarke Partie auf der „Sechs“. Im Angriff taten sich die Rot-Weißen zunächst schwer gegen die rustikal zu Werke gehenden Gäste. Höhepunkt dieses Vorgehens war kurz vor der Halbzeit ein brutaler Check in Eishockey-Manier. Gästespieler Pascal Werner, bereits in der 20. Minute verwahrt, hatte nur den anlaufenden rechten Außen Alexander Fischer im Auge, der Ball war zu kei-

nem Zeitpunkt das Ziel. Direkt vor der Prenzlauer Bank streckte er die Prenzlauer Nr. 11 mit einem brutalen Hüftcheck nieder. Mindestens Gelb-Rot, dachte jeder. Zur Überraschung aller gab es jedoch Schiedsrichterball, erklärlich ist dies jedoch nicht. So ging es mit einem 0:1 in die Pause.

Alexander Fischer musste durch Alex Lapot ersetzt werden, wenig später ersetzte der zweite D-Junior Lukas Ulfig dann Ivo Hagenmüller. Die damit einhergehende Umstellung von 4-2-3-1 auf 4-4-2 zeigte jedoch nur unwesentlich mehr Wirkung in der Offensive. Zwar wurden die Prenzlauer etwas druckvoller, jedoch sollten



sich die ganz großen Tormöglichkeiten nicht ergeben. Stattdessen musste Pascal Warnke bei zwei Kontern der Gäste gehörig auf der Hut sein. In der 61. Minute war er dann jedoch machtlos. Einen Pass der Gäste erreichte Torjäger Maurice Lemke im Prenzlauer Strafraum, jedoch deutlich erkennbar gute drei Meter im Abseits. Der ließ sich nicht bitten und vollstreckte frei vorm Tor zum 0:2. Schade jedoch, dass der erstmals pfeifende Schiedsrichter Christian Schmidt auch bei dieser Entscheidung als einziger eine andere Sicht der Dinge hatte. Aber nur zwei Minuten später folgte bereits der Anschlusstreffer für die Prenzlauer C-Junioren. Ein gelungenes Anspiel erreichte Danny Blume ca. 10 Meter halbrechts vor dem Tor, der unhaltbar flach links unten ins lange Eck vollstreckte.

Noch verblieben knapp sechs Minuten für den möglichen Ausgleichstreffer. Pausenloses Anrennen der Gastgeber war die Folge. Vier Minuten vor dem Abpfiff gab es jedoch noch die längst überfällige Gelb-Rote Karte für besagten Gästespieler Pascal Werner, der schon in der Hinrunde durch schlimmste Beleidigungen und unfaires Auftreten aufgefallen war, jedoch unverständlicherweise durchspielen durfte. Dennoch war dies



nun schon sein dritter (!) Platzverweis in dieser bisher 20 Spieltage umfassenden Saison. Die Tatsache, dass er beim Zeigen des Gelb-Roten Kartons dem Schiedsrichter noch die Hand an den Kopf streckte und beleidigende Äußerungen von sich gab, hatte keine weiteren Konsequenzen seitens des Referees zur Folge. Auch dies ist wenig verständlich. Genauso unverständlich, dass kurz vor Ende der Partie bei einer sehr guten Möglichkeit für Danny Blume auf Abseits entschieden wurde, anders als beim 0:2. Die Gäste reklamierten jedoch rechtzeitig laut genug und aus recht großer Sichtweite wurde den Forderungen gefolgt.

Am Ende stand eine unglückliche und so nicht verdiente 1:2 Heimgeniederlage zu Buche. Außerdem eine weitere Erfahrung mit Personen, die erst Recht für den Jugendfußball nicht förderlich sind. Diese Erfahrungen mussten leider auch schon andere befreundete Gegner in der C-Junioren-Landesklasse machen, allesamt mit demselben Gegner. Dass es sich hier um ein hausgemachtes Problem handelt, zeigt folgender Vorfall: Mitte der zweiten Halbzeit gab es **Schiedsrichterball** ca. 25 Meter vor dem Prenzlauer Tor. Von der Trainerbank der Gäste hallte dabei lautstark der Ruf „**Torschuss**“!! Auf Sonderberichte betroffener Mannschaften über ihre Erfahrungen

reagieren Verantwortliche im Verband jedoch nur schulterzuckend und verweisen auf den (überforderten?) Schiedsrichter, das ist schade und macht ratlos. Dennoch werden die verbliebenen gesunden Prenzlauer C-Junioren in den letzten beiden Punktspielen auf faire Weise versuchen, noch den einen oder anderen Punkt einzufahren.

Prenzlau mit: Pascal Warnke – Ivo Hagenmüller (46. Lucas Ulfig), Johannes Köller, Johann-Philipp Marquardt, Franz Hübner - Maximilian Witt, Eduard Demcenko - Alexander Fischer (36. Alex Lapot), Paul Schön, Eric- Max Ziese – Danny Blume

Tore: 0:1 Norman Sydow (8.Min), 0:2 Maurice Lemke (61.Min), 1:2 Danny Blume (64. Min)

Schiedsrichter: Christian Schmidt (Damme), **Zuschauer:** 20